

Lettre de Ludwig Tieck à Friedrich von Raumer (Dresde, le 28 avril 1826)

Bibliothèque d'État de Berlin – Patrimoine culturel prussien, Section des manuscrits, Nachlass Friedrich von Raumer, Tieck, Ludwig, Feuillet 241

Origine: Der Brief wurde in Dresden am 28. April 1826 verfasst. La lettre a été composée à Dresde le 28 avril 1826.

Particularités éditoriales de ce manuscrit: "D": In Tieck's handwriting the letters "D" and "d" look identical most of the times. The transcription therefore follows the grammatical logic of the manuscript: "D" is used at the beginning of sentences, nouns and pronouns; "d" is used in any other case. Abbreviations: The diplomatic transcription only renders abbreviations that are clearly recognizable. For example: Msctpt. for Manuskript" or "ufor "und". Words are written out in any case where the absence of particular letters is due to the flow of writing, in cases where it is unclear if it's an abbreviation or not and in the case of a ligature at the end of a word.

Citer ce document: Lettre de Ludwig Tieck à Friedrich von Raumer (Dresde, le 28 avril 1826). Éd. par Anne Baillot, Johanna Preusse. Préparé par Anne Baillot, Roman Barton, Henrike Both. In: *Lettres et textes: Le Berlin intellectuel des années 1800*. Éd. par Anne Baillot. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Versionle 5 février 2016.

<http://www.berliner-intellektuelle.eu/manuscript?Brief16TieckanRaumer>

[1] Mein geliebter Freund,

Ich hoffe, daß Sie glücklich in Ihrer Heimath angekommen sind, und daß Sie alles in Ihrer Familie wohl gefunden haben. Ich bin melankolisch, seit Sie uns verlassen, weil wir uns noch so viel zu sagen hatten, und uns nun vielleicht auf lange nicht wiedersehen. Vorerst hoffe ich aber, daß wenn aus Ihrer schönen und lehrreichen Reise nach Paris nichts werden sollte, daß Sie dann wenigstens im Herbste, und zwar auf länger, bei uns sind. Wir sind alle hier leidlich wohl, und meine Gesundheit hat sich mit jedem Tage mehr gestärkt. Auch habe ich in so weit können fleissig sein, daß ich die Novella geendigt habe, die ich lieber gleich vollständig habe absenden wollen, als stückweise. Sie ist, glaube ich, gerade so lang, als die vorige, beim Vorlesen hat sie wenigstens 3 ¼ Stunden gewährt, so wie die Zopfnovelle; also macht sie 9 Bogen, am allerwenigsten aber 8. – In meiner Familie wird diese dem Zopfe weit vorgezogen, eine Meinung, die ich nicht theilen kann. Sie werden mir, wenn Sie sie nicht sogleich überliefern müssen, Ihre Meinung darüber schreiben. Aber ich kenne schon

5 Vorerst] Transcription incertaine: illisible.

Ihre bestochne Freundschaft.

Ist es Ihnen nun möglich, so wie es das Erstemahl geschah, mir sogleich das Honorar, also wenigstens 80 Fdr. auszahlen zu lassen, so danke ich Ihnen sehr, und bitte 10 Frd. denn sogleich für die Krause zurück zu behalten,¹ die anderen 10 wird sie
 5 denn noch im May erhalten, von der 2ten Novelle bei Brockhaus. – Ich bitte aber, sobald sie gedruckt sind, mir die *Aushängebogen*, und später mir mein *Manuscript*, wie bisher: und daß Sie gütigst die *Correktur* besorgen.

Ich bin in Eil, schliesse, um die Post nicht zu versäumen. – Gruß den Ihrigen, Loebell, und allen.

10 Ihr
 ganz ergebener
 L Tieck.
 Nächstens mehr und recht viel!

6 mir] Transcription incertaine. 11 ganz ergebener] Transcription ganz ergebener incertaine (2 mots): illisible.

¹ Vermutlich handelt es sich dabei um das Honorar für die Herausgabe von Solgers *Nachgelassenen Schriften und Briefwechseln*, an der Ludwig Krause als einer der besten Freunde Solgers bis zu seinem Tod 1825 mitbeteiligt war.

Register

Personnes

- Brockhaus, Friedrich Arnold (1800–1865) Buchdrucker, Verleger 2
- Krause (née ?), Überlebte ihren Mann 2
- Krause, Ludwig (1780–1825) Justitiar (?), Mitglied der Freitagsgesellschaft 2
- Loebell, Johann Wilhelm (1786–1863) Historiker, Lehrer, Professor 2
- Solger, Karl Wilhelm Ferdinand (1780–1819) Philosoph, Philologe, Professor
2
- Tieck, Ludwig (1773–1853) Dichter, Schriftsteller 2

Œuvres

- Solger, Karl Wilhelm Ferdinand: *Solgers Nachgelassene Schriften und Briefwechsel*. Ed. by Ludwig Tieck, Friedrich von Raumer. Leipzig: F.A. Brockhaus 1826 2

Lieux

- Paris 1